

# NEKROLOG

## László Lukács in memoriam



1950–2023

Die *Zeitschrift für Balkanologie* hat einen schmerzlichen Verlust zu beklagen: Am 29. Dezember 2023 ist Dr. László Lukács, pensionierter Direktor des Hl. König-Stephansmuseums (Szent-István-Király-Múzeum), geschätzter Kollege und Freund der Verfasserin dieses Nachrufs, viel zu früh, im Alter von 73 Jahren verstorben.

László Lukács war ein herausragender Ethnologe und Museologe. Jahrzehntlang war er die prägende Persönlichkeit des König-Stephansmuseums in Székesfehérvár (Stuhlweißenburg), und sein Tod hinterlässt eine große Lücke – im Museum wie auch für die Stadt Székesfehérvár.

László Lukács wurde 1950 in *Zámoly* (Komitat *Fejér* – dt. *Stuhlweiß*, in Zentralungarn) geboren, wo sein Vater Maurermeister war. Hier lebte er mit seiner Familie bis zu seinem fünfzehnten Lebensjahr und besuchte die Grundschule. Dann zog die Familie nach dem im selben Komitat gelegenen Ort *Kápolnásnyék*. Das Gymnasium besuchte und absolvierte er in dem ebenfalls unweit gelegenen *Székesfehérvár* (*Stuhlweißenburg*). Danach begab er sich nach der in Ostungarn gelegenen Universitätsstadt *Debrecen* (*Debrezin*), wo er an der Universität einen Sekundarschullehrer-Abschluss

mit den Schwerpunkten Geschichte und Geographie sowie das Ethnographen-Diplom erlangte. Bereits zu diesem Zeitpunkt spezialisierte er sich im Teilbereich Volksarchitektur und erlangte später an der Fakultät für Architektur der Technischen Hochschule in Debrecen den Abschluss als Fachingenieur für Denkmalschutz. Sein Lehrer an der Universität Debrecen war der renommierte und vielfach ausgezeichnete Professor Béla Gunda (1911–1994), Ordentliches Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaft, der sich auf vielen Gebieten der Volkskunde einen Namen gemacht hat und seinen Studenten neben Theorien der Ethnographie und Ethnologie Methoden und Wege der Nutzbarmachung von Feldforschung vermittelte. An ihn erinnert sich László Lukács in seiner Veröffentlichung *Emléktöredékek Gunda Béláról. Gunda Béla és Lukács László írásai* [Erinnerungsfragmente über Béla Gunda. Schriften von Béla Gunda und László Lukács]. Székesfehérvár 2011.

Nach seinem Universitätsabschluss kehrte László 1974 nach Székesfehérvár zurück, wo seine wissenschaftliche Tätigkeit als Museologe am István-Király-Museum (später Szent-István-Király-Museum) begann. Von 1984 bis 2006 war er Leiter der ethnografischen Abteilung, ab 2007 Chefberater und ab 2008 bis zu seiner Pensionierung leitender Museologe. 1978/1979 verbrachte er als Herder-Stipendiat ein akademisches Jahr an der Universität Wien. 1990 erlangte er das Kandidatendiplom in Ethnographie und Kulturanthropologie an der Ungarischen Akademie der Wissenschaften und verbrachte danach zwei Jahre als Humboldt-Stipendiat an der Universität München. 2008 promovierte er mit einer Arbeit über *Weihnachtsbrauchtum: Geschichte des Weihnachtsbaumes und dessen Verbreitung in Europa* (veröffentlicht Székesfehérvár 2015 *Szép karácsony szép zöld fája ... A karácsonyfa története és elterjedése Európában, a Kárpát-medencében* [Der schöne grüne Baum der schönen Weihnacht ... Die Geschichte des Christbaumes – seine Verbreitung in Europa und im Karpatenbecken]).

1997 begründete er an der Budapester Universität einen Promotionsstudiengang für Volkskunde. Ab 1999 lehrte er als Hochschullehrer am János-Kodolányi-Kolleg, wirkte aber auch weiterhin, bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2015, ja auch noch danach, am Museum von Székesfehérvár.

László Lukács war ein aktives Mitglied zahlreicher in- und ausländischer wissenschaftlicher Organisationen, Foren und Verbände. Seine Jahrzehnte lange Tätigkeit und seine herausragenden wissenschaftlichen, pädagogischen und museologischen Leistungen in der ungarischen und europäischen Ethnographie wurden mit zahlreichen Auszeichnungen, unter anderem mit dem Verdienstorden der Republik Ungarn, gewürdigt.

Treu seiner wissenschaftlichen Ausbildung durch Professor Béla Gunda, führte er umfangreiche Feldforschungen durch – nicht nur im nahegelegene Komitat *Fejér*, sondern auch außerhalb der Grenzen Ungarns, hauptsächlich in der Slowakei, in Rumänien und dem ehemaligen Jugoslawien. Ebenso wirkte er an der Konzipierung zahlreicher ethnographischer Ausstellungen zu ungarischen Bauernhöfen mit.

Das wissenschaftliche Œuvre von László Lukács war außergewöhnlich breit: Er verfasste 718 (!) Arbeiten, davon 17 Monographien als Alleinautor und zehn Monographien als Mitautor. Neben zahlreichen Rezensionen und elektronischen Beiträgen wirkte er auch an der Konzeption von ethnographischen Filmen mit.

Seine Forschungen bezogen sich hauptsächlich auf die mitteleuropäische Region. Innerhalb dessen widmete er sich u.a. folgenden Themen (hier sind nur einige größere Arbeiten genannt):

Allgemein-ethnographische Themen; vgl. u.a.

*Objekte, Lebensformen, Volksbräuche. Thematische volkskundliche Abhandlungen.* Székesfehérvár 2016. 592 p.

*Néprajzi látásmód az ezredfordulón* [Volkskundliche Sichtweise an der Jahrtausendwende]. Székesfehérvár 2011. 234 p.

Volksarchitektur; vgl. z.B.

*A káli-medencei lakóház a Dunántúl népi építészetében* [Das Wohnhaus des Káler Beckens in Westungarns Volksarchitektur]. Székesfehérvár 2017. 368 p.

*Volkstümliche Architektur der Vorstädte von Stuhlweißenburg.* Deutscher Kalender, Budapest 1997. Jahrbuch der Ungarndeutschen.

Märkte und Warenaustauschbeziehungen; vgl. z.B.

*Märkte und Warenaustausch im pannonischen Raum.* Hg. Lukács László. Székesfehérvár 1988.

Historische Persönlichkeiten und Ereignisse; dazu u.a.

*Szent István király a néphagyományban* [Der Heilige König Stephan in der Volkstradition]. Székesfehérvár 2021. 320 p.

*1848–49 jeles napjai a néphagyományban* [Herausragende Ereignisse von 1848–49 in der Volkstradition]. Székesfehérvár 1998. 76 p.

*Kossuth Lajos a magyar néphagyományban* [Lajos Kossuth in der ungarischen Volkstradition]. Székesfehérvár 2004. 72 p.

*Szent Vendel főpásztor. barmok patrónusa ... Szent Vendel hitvalló tiszteletéről Németországban és Magyarországon* [Oberhirt Sankt Wendelin, Patron des Viehs ... Zur Verehrung von Bekenner Sankt Wendelin in Deutschland und Ungarn]. Székesfehérvár 2018. 288 p.

Bräuche und ortsgeschichtliche Themen; vgl. z.B.

*Ezer év gyöngye. A magyar történeti néphagyomány köréből* [Perle von tausend Jahren. Aus dem Themenkreis ungarischer historischer Volksüberlieferung]. Székesfehérvár 2013. 328 p.

*Szép karácsony szép zöld fája ... A karácsonyfa története és elterjedése Európában, a Kárpát-medencében* [Der schöne grüne Baum der schönen Weihnacht ... Geschichte und Verbreitung des Weihnachtsbaumes in Europa, im Karpatenbecken]. Székesfehérvár 2015. 416 p.

*Sárfőtől Mezőföldig. Táj- és népkutatás Fejér megyében* [Von Sárfő bis Mezőföld. Landschafts- und Volksforschung im Komitat Fejér/Weißenburg]. Székesfehérvár 2009. 440 p.

*Palotavárosi emlékek. Székesfehérvár-Palotaváros története és néprajza* [Denkmäler von Palotaváros. Geschichte und Volkskunde von Székesfehérvár-Palotaváros]. Székesfehérvár 1990. 172 p.

*A Vörösmarty Emlékház története* [Zur Geschichte des Hauses zum Gedenken von Vörösmarty]. Kápolnásnyék 2021. 136 p. (gemeinsam mit Balázs Bányai]. Weinbau; z.B.

*Édes szőlő, tüzes bor. A Velencei-tó környékének szőlő- és borkultúrája.* [Süße Weintraube, feuriger Wein. Die Trauben- und Weinkultur der Gegend um den Velencer See]. Budapest 2005. 264 p. (gemeinsam mit Lajos Ambrus und László L. Simon).

László Lukács bleibt im Kreise seiner Kollegen und Freunde unvergessen.

Berlin/Jena

GABRIELLA SCHUBERT